



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 9. Sitzung des Ausschusses für
Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde
am 08.10.2020, 18:15 Uhr,
im Familiengarten Eberswalde, Tourismuszentrum, großer Saal,
Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 8. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 10.09.2020 vor Bestätigung im ABJS am 08.10.2020
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - 7.1. Sonstige Informationen
8. Informationsvorlagen
9. Information und Diskussion zur aktuellen Versorgungssituation der Kinderbetreuung in der Stadt Eberswalde
10. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

11.1. **Vorlage:** BV/0285/2020

Einreicher/zuständige Dienststelle:

Fraktion Die PARTEI Alternative für Umwelt und Natur

Stadtteilentwicklungskonzept für die Clara-Zetkin-Siedlung

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Landmann begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 9. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport um 18:15 Uhr.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Landmann stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind; somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben (**Anlage 1**).

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 8. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 10.09.2020 vor Bestätigung im ABJS am 08.10.2020

Es liegen keine schriftlichen Einwendungen vor, mündliche werden wie folgt vorgetragen:

Herr Banaskiewicz bittet um folgende Ergänzungen:

Seite 6:

Herr Banaskiewicz stellt die Anfrage, wie viele Kinder auf der Warteliste stehen, die nicht mit einem Kita-Platz versorgt werden konnten, aber einen Rechtsanspruch haben und sich dadurch irgendwelche Folgen ergeben; ihn interessiert, ob dieses in der Niederschrift genauer präzisiert werden oder heute jemand von der Verwaltung dazu Stellung nehmen kann

Seite 10:

Herr Banaskiewicz fragt nach, ob die Möglichkeit besteht, am STINO Kameras zu installieren, um die Täter zu stellen; es wurde von Herrn Prof. Dr. König im letzten Ausschuss zugesichert, die Anregung rechtlich prüfen zu lassen und die Antwort im Protokoll zu geben; er kann die Antwort im Protokoll aber nicht finden

Herr Prof. Dr. König:

Zur Frage 1:

- bestätigt, dass das Anträge von Familien sind, die einen Rechtsanspruch haben, deren Anträge aber nicht positiv beschieden werden können

Zur Frage 2:

- das Ordnungsamt wies darauf hin, dass eine Kamera am STINO grundsätzlich möglich ist,

solange nicht der öffentliche Bereich überwacht wird; folglich dürfen nur der Eingang bzw. die Wand mit einer Kamera überwacht werden; es wird geprüft, wie so eine Installation erfolgen kann

Herr Landmann lässt die vorgenannten Änderungen mit in die Niederschrift aufnehmen. Die Niederschrift wird mit den o. g. Ergänzungen bestätigt.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Landmann:

- teilt mit, dass der vorgesehene Bericht über die Arbeit und Perspektiven der Eltern-Kind-Zentren in der Stadt Eberswalde (TOP 9) heute leider nicht vorgestellt werden kann, weil die Kollegin erkrankt ist; der TOP wird zu gegebener Zeit nachgeholt

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Herr Landmann:

- informiert, dass bereits im gestrigen Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration angesprochen wurde, dass sich die Fraktionen B90/Die Grünen und die SPD | Bürger für Eberswalde zur Integration von Behindertenvertretungen als sachkundige Einwohner in unseren Ausschüssen verständigt haben; bisher konnte ein Vertreter für den Bauausschuss gefunden werden; für den AKSI und den ABJS liegen ebenfalls Bewerbungen vor; die beiden Fraktionen schlagen vor, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die aus den beiden Vorsitzenden der Ausschüsse sowie aus zwei weiteren Vertretern dieser Ausschüsse besteht; um Bewerber/Innen auszuwählen und Empfehlungen vorzuschlagen; eine entsprechende Beschlussvorlage für die Stadtverordnetenversammlung befindet sich zu dieser Verfahrensweise in Vorbereitung und wird in den nächsten Tagen zugesandt; falls andere Fraktionen auch als Miteinreicher der Vorlage dem Vorschlag folgen möchten, sollte dies entsprechend signalisiert werden; die Bewerber/Innen sind im Büro der StVV einsehbar, dies müsste allen Fraktionen zugegangen sein

TOP 6

Einwohnerfragestunde

6.1. Herr Carsten Zinn, Frankfurter Allee 57, 16227 Eberswalde:

- erklärt sich mit der Bekanntgabe seiner persönlichen Daten einverstanden
- bezieht sich auf das Areal an der Eberswalder Straße (ehemals Arbeits-/Finanzamt), wo ein neuer Oberschulstandort entstehen soll; möchte wissen, welchen Status die Schule zukünftig haben wird; er hatte dazu am 28.09.2020 im Kreisausschuss den Antrag der SPD hinterfragt und erhielt die Antwort, dass dies Bestandteil der Kindertagesstättenbedarfs- und Schulentwicklungsplanung 2017 - 2022 sei; außerdem gab es im Jahr 2019 ein Fazit, aber auch dort ist nicht zu entnehmen, dass auf Grund der Schülerentwicklung eine neue Oberschule gebaut

werden muss; der Landrat informierte dazu, dass auf Grund der aktuellen Situation in der Kindertagesstättenbedarfs- und Schulentwicklungsplanung nachzusteuern ist

- möchte wissen

1. Warum wird die Oberschule gebaut und wird sie mit einem Grundschulteil versehen?

2. Geht das berufliche Gymnasium aus dem jetzigen Finower Gymnasiums heraus?

- regt an, in einer der nächsten Sitzungen des ABJS die Novellierung des aktuellen städtischen Schulentwicklungsplanes zu thematisieren, im Zuge der Entwicklung 2023 - 2028

- hatte bereits im März vorgeschlagen, einen Vertreter aus der Drogenberatungsstelle „experience“ einzuladen, um zu erfahren, wie die aktuelle Situation ist, insbesondere die Drogenproblematik bei den unter 14-Jährigen

Herr Landmann:

- teilt zur angesprochenen Drogenproblematik mit, dass das Thema bereits vorgemerkt ist

- führt zum Oberschulstandort aus, dass die Beschlüsse im Kreistag so gefasst wurden, dass dort tatsächlich ein Oberschulstandort errichtet wird; den Grundschulteil kann er nicht bestätigen, dieser ist auch in den Gremien nicht diskutiert worden; was die Stadt betrifft, wurde natürlich vorab besprochen, dem Kreistagsbeschluss folgend, dass die Schulentwicklungsplanung vorzeitig überarbeitet wird; im letzten Ausschuss hatte er bereits informiert, dass dieser Ausschuss aktiv werden muss

Herr Prof. Dr. König:

- bestätigt die Ausführungen von Herrn Landmann; sagt weiter, dass in den Diskussionen immer nur von einem Oberschulstandort geredet wurde

6.2. Herr Philipp Bieber, Einwohner aus Eberswalde:

- bezieht sich auf die Sitzung des ABJS vom 10.09.2020; dort wurde das Thema Elternbeiträge für die Notbetreuung für Kita- und Horteinrichtungen dargelegt; Eberswalde, das Amt Joachimsthal und das Amt Britz-Chorin-Oderberg haben die Entscheidung getroffen, die Folgegebühren für die Beiträge der Eltern, unabhängig von der genutzten Betreuungszeit, einzuziehen; Eberswalde steht damit als Schlusslicht in unserem Landkreis da, zumindest was die Unterstützung der in der Krise systemrelevanten Tätigkeit betrifft; in anderen Kommunen wurden Elternbeiträge für die Kinderbetreuung in Teilen bis gar nicht erhoben; in der letzten Sitzung wurde davon gesprochen, dass die Verwaltung Vergünstigungen für sinnvoll halte; die Aussage, dass dies mit dem Landkreis abgesprochen werden müsste, ist aus Sicht des Kita-Eltern-Beirates Barnim allerdings befremdlich, da die kommunale Selbstverwaltung sonst immer so hochgehalten wird

- Herr Bieber hat folgende Anfragen an die Verwaltung:

1. Wird noch einmal eine Diskussion in der Stadtverwaltung zur Entlastung der Eltern, unabhängig von einer möglichen finanziellen Unterstützung durch das Land oder den Landkreis, geführt?

2. Woher kommt die Zahl 300.000 € für die gesamte Entlastung der Eltern inklusive Defizit-ausgleich für die freien Träger aus dem letzten Protokoll?

3. Wie viele Notbetreuungsplätze wurden bei den freien Trägern genutzt?

Herr Prof. Dr. König:

- sagt zur Frage 1, dass die Verwaltung überlegt hat, ob sie die Elternbeiträge weiter aussetzen soll oder nicht; wie schon in der letzten Sitzung angesprochen, wünscht sich die Verwaltung eine einheitliche Lösung im Landkreis Barnim; was die Notbetreuung betrifft, sehen sowohl die Verwaltung als auch der Landkreis Barnim es inhaltlich nicht als Regelbetrieb an und damit ist klar, keine reguläre Leistung, keine reguläre Bezahlung; zur Klärung der Problematik wandte sich die Verwaltung auch an das zuständige Ministerium und erhielt die Information, dass die Notbetreuung dem regulären Betrieb entspricht und deshalb auch Gebühren zu entrichten sind lt. § 1 KitaG; die Verwaltung muss selbst entscheiden, ob sie auf die Kita-Gebühren verzichtet; das Ministerium wird diese Kosten nicht erstatten; auf eine weitere Nachfrage hinsichtlich kurzzeitiger Quarantäne gab es vom Ministerium die Aussage, wenn es unsere Satzung nicht regelt, dann gilt, wenn ein Kind zwei Wochen nicht kommt, muss trotzdem bezahlt werden

Herr Bieber:

- merkt an, dass es Sache der Kommune ist und sie entscheiden kann, ob die Bürger entlastet werden sollen

Herr Landmann:

- betont, dass er es in der letzten Sitzung so verstanden hat, dass die Stadt mit dem Ministerium diesbezüglich noch im Dialog ist

Herr Bieber:

- fragt, ob es noch eine Diskussion über die Befreiung der Beiträge geben wird, für die Leute, die die Notbetreuung genutzt und keine finanzielle Unterstützung erhalten haben

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass diese Diskussion bereits hier im Ausschuss ansatzweise geführt wurde, aber die Kommune das gern einheitlich im Landkreis Barnim regeln würde; betont aber, wenn die Stadt dahingehend eine finale Entscheidung erhält, wird im Ausschuss darüber informiert

Herr Landmann:

- fasst zusammen, dass die Verwaltung noch mit dem Jugendamt des Landkreises und dem Ministerium im Dialog steht und sobald eine Information vorliegt, wird die Stadt in diesem Ausschuss darüber berichten und dann kann entschieden werden, wie man damit umgeht

Herr Prof. Dr. König:

- geht auf die 2. Frage von Herrn Bieber ein und erläutert noch einmal seine Ausführungen unter dem TOP 7.1. aus der Sitzung vom 10.09.2020, wie sich die 300.000 € insgesamt zusammensetzen
- sagt zur 3. Frage, dass die Zahl der Notbetreuung der freien Träger der Stadt nicht bekannt ist, weil diese Meldung direkt an den Landkreis geht

Herr Landmann schließt die Einwohnerfragestunde um 18:28 Uhr.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Prof. Dr. König:

- informiert, dass er sich mit Herrn Landmann dahingehend geeinigt hat, das Medienkonzept, welches von Frau Prof. Dr. Molitor angesprochen wurde, erst in der nächsten Sitzung zu thematisieren

TOP 7.1

Sonstige Informationen

Frau Ladewig:

- informiert, dass am 16.09.20 in Berlin ein Kita-Leiter/Innen-Kongress stattgefunden hat, an dem unsere Kita-Leitungen an verschiedenen Themen teilnahmen, wie z. B. „Von schrägen Vögeln und grauen Mäuschen - So stärken Sie Akzeptanz und Toleranz in Ihrer Einrichtung“, „Wertschätzende Kommunikation“, „Kunst Mitarbeiter zu motivieren“
- sagt weiter, dass das Fachamt mit Bescheid vom 10.09.2020 vom Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport eine Zuwendung in Höhe von 158.000 € für die schulgebundenen mobilen Endgeräte erhielt; weitere Informationen erfolgen dazu im November-Ausschuss
- im Kita-Bereich haben 11 weitere Erzieher/Innen den Abschluss zum Praxisanleiter/In erhalten und können in den Einrichtungen die Praxisanleitung übernehmen
- die Kita „Villa Kunterbunt“ hat zum 5. Mal das Zertifikat „Haus der kleinen Forscher“ erhalten
- gestern fand im Rathaus die Dankeschön-Veranstaltung für die Partner für Gesundheit statt, die jedes Jahr den Eberswalder Stadtlauf organisieren
- die Beleuchtungsanlage im Westend-Stadion konnte im September 2020 übergeben werden
- der Bauhof wurde gebeten, die Unebenheiten um die Tischtennisplatte am neuen Jugendtreffpunkt zu beheben; SPI wird in Form eines sozialpädagogischen Projektes den Bereich um die Tischtennisplatte pflastern; die Baumaterialien werden vom Bauhof zur Verfügung gestellt; ein Auftrag an die e.dis für einen W-LAN-Anschluss erfolgt

TOP 8

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 9

Information und Diskussion zur aktuellen Versorgungssituation der Kinderbetreuung in der Stadt Eberswalde

Herr Landmann:

- gibt bekannt, dass die Verwaltung zu diesem Thema etwa alle 2 Monate berichten wird, weil die Situation sich fortlaufend ändert

Frau Bessel:

- stellt anhand einer Präsentation die aktuelle Versorgungssituation der Kinderbetreuung in der Stadt Eberswalde dar (**Anlage 2**)

Frau Kersten:

- weist darauf hin, dass sie im letzten Ausschuss darum gebeten hat, eine Aufschlüsselung nach Altersgruppen zu bekommen, von den Kindern, die keine Betreuung haben und das fehlt in der vorliegenden Präsentation
- fragt, inwieweit die Kapazitäten übereinstimmen mit den tatsächlichen Möglichkeiten, weil die Gruppen kleiner geworden sind; bei der Entwicklung Hort und Kita hätte sie gerne die geplanten nutzbaren Kapazitätserweiterungen durch Neubau mit enthalten, auch die der freien Träger
- möchte wissen, was es für Möglichkeiten für die 140 Kinder gibt, die bisher nicht berücksichtigt werden konnten

Frau Bessel:

- sagt, dass 67 Plätze in der Kinderkrippe und 78 Kindergartenplätze fehlen, die vorwiegend im Brandenburgischen Viertel und in der Osterweiterung in Finow benötigt werden

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, dass in der Präsentation auf die Entwicklung der Kapazitätserweiterungen bewusst nicht eingegangen wurde, aber diese Informationen können nachgereicht werden

Frau Ladewig:

- betont, dass einige freie Träger ihre Kapazitäten reduziert haben, weil sie in ihren Einrichtungen nur die Möglichkeiten haben, kleinere Gruppen zu betreuen; meint, dass es sich um zwei Einrichtungen handelt, die aber Frau Bessel in ihrer Darstellung mit berücksichtigt hat

Herr Weingardt:

- hätte gerne von der Verwaltung auch eine Statistik nach Stadtteilen für die Bereiche Kinderkrippe und Kindergarten

Herr Prof. Dr. König:

- schlägt vor, das Zahlenmaterial der Niederschrift beizufügen (**Anlage 3**)

Frau Prof. Dr. Molitor:

- möchte Informationen, wie die Prognosen ermittelt werden

Herr Prof. Dr. König:

- ergänzt, dass der Landkreis in regelmäßigen Abständen diese Zahlen vorgibt, die sich am Durchschnittsalter der Frauen orientieren; jedoch gibt es einen Unterschied zwischen den Prognosen des Landkreises und den tatsächlichen Geburten

Herr Landmann:

- meint, dass solche Prognosen, wie die vom Landkreis, immer von der jeweiligen Situation abhängig sind und natürlich abweichen können

Frau Lösche:

- möchte noch genauere Information zur Berechnung des Fehlbedarfs

Frau Bessel:

- sagt, dass die Kitabedarfsplanung des Landkreises diese Zahlen für Krippe und Kindergarten errechnet und auf den Hort prognostiziert; nur beim Hort hat die Stadt die Zahl der aktuell bereits geborenen Kinder genommen, die 2025/26 in die Schule kommen; für die Krippe und den Kindergarten hat die Stadt die Prognosen des Landkreises Barnim zu Hilfe genommen, weil der Landkreis an Hand eines speziellen Schlüssels die Geburtenprognosen ermittelt

Herr Banaskiewicz:

- versteht nicht, wie der Fehlbedarf zustande kommt und kann die Zahlen der Prognosen nicht richtig nachvollziehen; möchte wissen, was für die Zukunft geplant ist, um den Bedarf abzudecken

Herr Prof. Dr. König:

- informiert, wie sich der Fehlbedarf zusammensetzt und welche Baumaßnahmen geplant sind
- sagt, dass zu den anderen Fragen im nicht öffentlichen Teil der Sitzung informiert wird

Frau Dr. Kraushaar:

- regt an, dass zur besseren Veranschaulichung noch eine vierte Grafik mit geplanten Kapazitäten aufgenommen werden sollte

Herr Prof. Dr. König:

- nimmt die Anregung mit auf und schlägt vor, dass eine entsprechende Abbildung in die Präsentation des Amtes 40 mit eingearbeitet wird bzw. die feststehenden zukünftigen Kapazitäten werden direkt in den Abbildungen mit berücksichtigt

Frau Kersten:

- fragt, ob es eine Möglichkeit gibt, von den freien Träger wenigstens Eckzahlen zu erhalten
- sagt, dass sie bereits seit 2014 die Frage stellt, wann es endlich eine EDV-gestützte Antragstellung für alle Kita-Bereiche gibt, um die Eltern und auch die Verwaltung zu entlasten; findet es auch unzumutbar, wenn Vorschulkinder aus dem Brandenburgischen Viertel nach Nordend gebracht werden müssen

Frau Bessel:

- stimmt zu, dass es eine Herausforderung ist, konnte aber den betreffenden Vorschulkindern im Brandenburgischen Viertel leider keinen Platz anbieten
- sagt, dass zum Abgleich mit den freien Trägern aus datenschutztechnischen Gründen keine

Warteliste mit Namen zur Verfügung gestellt wird; somit war es nur eine Liste mit Zahlen, woraus nicht hervorgeht, aus welchem Stadtgebiet die Kinder kommen

- heute erfolgte eine telefonische Nachfrage beim Jugendamt zum Kitaportal; dort ist eine neue Sachgebietsleiterin, die sich mit dieser Problematik noch nicht beschäftigt hat; somit ist das Thema immer noch nicht erledigt

Herr Landmann:

- zeigt in dieser Sache deutlich sein Unverständnis, da es gute technische Lösungen gibt und meint, dass die Politik hier unterstützen müsste

Frau Prof. Dr. Molitor:

- fragt, ob man nicht über das Einwohnermeldeamt die entsprechenden Zahlen bekommt und dann über diesen Weg den Bedarf errechnen kann

Herr Prof. Dr. König:

- bestätigt dies, entgegnet aber, dass die Stadt nicht weiß, wo sich die Antragsteller anmelden, weil sie sich theoretisch auch noch zusätzlich bei freien Trägern anmelden können

Herr Weingardt:

- fragt, ob der Fehlbedarf im Hort für 2022/23 jetzt oder mit Beginn des nächsten Jahres ist

Herr Prof. Dr. König:

- erklärt, dass die Planungen nicht eingerechnet sind, aber nachgeholt werden können
- sagt, dass die Zahl der fehlenden Hortplätze sich auf die Jahre 2022/23 bezieht und bei den anderen Plätzen wird es jeweils aktuell bestimmt

TOP 10

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Herr Banaskiewicz:

- nimmt Bezug auf die heutige Bürgeranfrage des Elternvertreters; seines Erachtens nach wurden die Stadtverordneten darüber informiert, dass aufgrund der Corona-Pandemie die Elternbeiträge für einen Monat ausgesetzt wurden und ab dem zweiten Monat sollte nur teilweise eine Bezahlung erfolgen; möchte den aktuellen Stand dazu

Herr Prof. Dr. König:

- erinnert an den StVV-Beschluss vom April 2020, dort steht eindeutig drin, dass die Eltern für den April keine Elternbeiträge entrichten müssen, was auch umgesetzt wurde; Eltern, die keinen Notbetreuungsanspruch haben, haben auch nichts bezahlt; ab Mai/Juni mussten alle Eltern, deren Kinder sich in der Notbetreuung befanden, auch Kita-Gebühren entrichten

Frau Kersten:

- erinnert an die Diskussion in der StVV, dass die Elternbeiträge eigentlich für drei Monate ausgesetzt werden sollten; leider wurde nur für April zugestimmt; inzwischen kam die Reaktion vom Land und das Ganze wurde unter dem Aspekt ausgesetzt, dass erst eine Regelung erfolgen soll, um es dann zu forcieren; sie denkt, dass die Summen in einer Größenordnung sind, die den Eltern durchaus eine Entlastung bringen kann, zumindest teilweise

Herr Landmann:

- meint, er habe damals dagegengesprochen auch mit Argumenten, die er begründet hat

Herr Jede:

- informiert über eine Mail, die er von einem Schausteller erhalten hat; in dieser teilt der Schausteller mit, dass Ende Oktober 2020 wieder auf dem Festplatz der ehemaligen chemischen Fabrik eine Kirmes stattfindet; in diesem Zusammenhang fragt der Schausteller an, wie die Verfahrensweise in Bezug auf COVID-19 in der Stadt Eberswalde gehandhabt wird, da zu dieser Zeit in Brandenburg keine Ferien mehr sind und sie schulpflichtige Kinder haben, die in die Schule müssen; nimmt Bezug auf den neuen Jugendtreffpunkt und fragt, was von der Verwaltung vorgenommen wird, um die Jugendlichen an diesen Ort heranzuführen

Herr Prof. Dr. König:

- sagt, um die Attraktivität des Platzes zu steigern und damit dieser von den Jugendlichen besser angenommen wird, wird die Stiftung SPI in Form eines sozialpädagogischen Projektes den Bereich um die Tischtennisplatten begradigen und pflastern; des Weiteren wurde ein W-LAN-Anschluss in Auftrag gegeben; eine permanente Begleitung durch SPI ist vorgesehen
- meint, wenn er richtig informiert ist, werden die Kinder von Schaustellern, weil sie umherreisen und nicht regelmäßig die Schule besuchen können, viel mehr im Homeschooling betreut; die genaue Beantwortung wird nachgeliefert
- ergänzt in der Niederschrift die Beantwortung wie folgt: *„Kinder von beruflich Reisenden lernen in der Regel an ihren Stammschulen (Schule am Winterstandort bzw. am Hauptwohnsitz); während der Reisezeit nehmen die Kinder am Unterricht der Stützpunktschulen teil, welche sich in der Nähe der Arbeitsorte ihrer Eltern befinden; als Stützpunktschule fungiert die Karl-Sellheim-Schule“*

Herr Jede:

- findet es gut, wenn die Jugendlichen beim Herrichten des Platzes mit einbezogen werden
- ihn interessiert, ob irgendwelche Aktionen geplant sind, wie bspw. Grillabende

Frau Ladewig:

- bestätigt, dass genau solche Aktionen geplant sind und zwar maßgeblich durch den freien Träger SPI; unter anderem finden ein- bis zweimal in der Woche Tischtennisnachmittage statt

Herr Franz:

- sagt zu den Einstellungen der Whiteboards in den Grundschulen, dass sich die Fragen von den

Eltern häufen, ob die Whiteboards evtl. schlecht eingestellt sind und es daran liegen kann, dass ihre Kinder mit Kopfschmerzen nach Hause kommen; ihn interessiert, wer die Whiteboards einstellt, ob es Wartungen gibt und ob die Lehrer/Innen entsprechend geschult werden

Frau Bessel:

- führt aus, dass die vorhandenen Whiteboards in unseren Grundschulen vor vier Jahren durch Fördermittel des Landkreises Barnim angeschafft wurden, welcher auch die Ausschreibung betrieben hat; die Firma Mü.COMP Computersystemhaus GmbH erhielt damals den Zuschlag; der Landkreis hat mit der Firma Mü.COMP einen Wartungsvertrag abgeschlossen, der im nächsten Jahr ausläuft; wie bereits angekündigt, wird das Thema Digitalisierung in der November-Sitzung auf der Tagesordnung zur Diskussion stehen; die Schulen haben bereits signalisiert, auf andere Geräte umzusteigen

TOP 11

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 11.1

Stadtteilentwicklungskonzept für die Clara-Zetkin-Siedlung

BV/0285/2020

Herr Wolfgramm:

- führt als Einreicher der Beschlussvorlage (Die PARTEI Alternative für Umwelt und Natur) in die Vorlage ein und bittet anschließend die Ausschussmitglieder, der Vorlage zuzustimmen.

Herr Landmann:

- merkt an, dass diese Vorlage bereits in zwei Ausschüssen diskutiert wurde und noch weitere Gremien bis hin zur StVV passieren wird; spätestens im Hauptausschuss werden die politischen Gespräche zu dieser Angelegenheit zu führen sein; er weist darauf hin, dass man sich hier im Fachausschuss auf diesen Teil in der Diskussion beschränken sollten

Frau Lösche:

- fragt, ob die Gebäude noch vorhanden sind oder anders genutzt werden; nimmt Bezug auf die Ausführungen von Herrn Wolfgramm und meint, dass er sich ein Entwicklungskonzept für Orts- und Stadtteile mit dörflichem Charakter wünscht, dies aber nicht eindeutig formuliert ist

Herr Prof. Dr. König:

- erklärt, dass die Gebäude (Kita/Schule) umgenutzt wurden und sich teilweise in städtischer Trägerschaft befinden

Herr Jede:

- ist selbst in der Clara-Zetkin-Siedlung groß geworden und kennt die Entwicklung der Siedlung sehr gut; er verweist auf den § 1 Absatz 3 der städtischen Hauptsatzung, in der die Stadtteile klar definiert sind; die Clara-Zetkin-Siedlung zählt nicht dazu; seiner Meinung nach ist der An-

satz gut, aber die Formulierung falsch; kann der Vorlage insofern nicht zustimmen

Frau Kersten:

- meint, dass nicht alle Stadtteile in der Vorlage enthalten sind; es könnte natürlich gesagt werden, dass die Clara-Zetkin-Siedlung zum Stadtteil Finow gehört, sie hat aber auch eine besondere Bedeutung; ihre Fraktion würde sich wünschen, dass in allen Stadtteilen entsprechende Gemeinschaftshäuser für die Bürger/Innen und für alle Altersgruppen existieren würden; eine Kita/Schule hat immer mit Wirtschaftlichkeit zu tun und insofern stellt sich Frage, ob eine Kita/Schule errichtet werden kann und ob es genug Kinder gibt; führt weiter aus, wenn die Vorlage dahingehend geändert werden würde; dass es wirklich für alle Stadtteile entsprechend eine Erwartung für die nächsten Jahre ist; dann könnte sie dieser Vorlage zustimmen
- erinnert an den Prüfauftrag, den die Stadt von der Politik bekommen hat, um herauszufinden, was dort getan werden kann; fragt, wie der aktuelle Stand dazu ist

Herr Landmann:

- meint, dass sich der Prüfauftrag auf das Bürgerhaus bezog und nicht Gegenstand der Debatte hier im Ausschuss ist; zuvor wurde hier der Verlust des Kindergartens angesprochen; möchte wissen, wie die Verwaltung das Fehlen der Kita in der Clara-Zetkin-Siedlung einschätzt

Herr Prof. Dr. König:

- informiert zunächst ausführlich über den genannten Prüfauftrag; im Ergebnis stellte sich heraus, dass in den Räumlichkeiten des Billardvereins kleine Umbauten vorgenommen werden müssen; darauf hatte man sich mit den Vertretern des Siedlervereins verständigt; teilt auf die Anfrage von Herrn Landmann mit, dass es in der Clara-Zetkin-Siedlung in den letzten Jahren ca. 40 schulpflichtige Kinder gab, wovon weniger als die Hälfte einen städtischen Hort besuchen, die meisten Kinder befinden sich in der Gemeinde Schorfheide; von den 0 bis 6-jährigen waren es knapp 75 Kinder, davon besuchen ca. 20 Kinder eine städtische Kita, die restlichen Kinder werden auch in der Gemeinde Schorfheide betreut

Herr Wolfgramm:

- ist sehr verwundert über die eben angesprochenen Hort- u. Kitazahlen, weil er diese vorher noch nie gehört hat; meint, dass auch diese 20 Kita-Kinder durchaus ein Recht auf einen Kita-Platz vor Ort hätten; erinnert an die Diskussion als es darum ging, den Kindern aus dem Brandenburgischen Viertel einen Kita-Platz in Nordend anzubieten und dort wurde auch gesagt, dass dies nicht zumutbar wäre

Frau Kraußhaar:

- bedankt sich bei Herrn Prof. Dr. König für die Beantwortung des Prüfauftrages, da im Bauausschuss keine Antwort gegeben werden konnte; regt an, in der StVV noch einmal die Beantwortung des Prüfauftrages zu formulieren, damit sich alle Beteiligten ein Bild darüber machen können; sagt, dass sie grundsätzlich der Meinung von Frau Kersten und Frau Lösche ist, weil sie sich auch ein Konzept für alle Stadtteile wünscht; bittet den Einreicher der Vorlage, entsprechende Änderungen in der Überschrift sowie im Beschlussvorschlag vorzunehmen

Herr Wolfgramm:

- meint, dass die angesprochene Änderung von Frau Kraußhaar bereits im dritten Satz der Beschlussvorschlag steht und dass auch Herr Zinn die Vorlage als Miteinreicher unterstützt

Herr Landmann:

- bittet um Abstimmung der Beschlussvorlage

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Entwicklungskonzept für den Stadtteil Clara-Zetkin-Siedlung zu erarbeiten. Eine umfassende Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner der Clara-Zetkin-Siedlung ist dabei sicherzustellen.

Das Stadtteilentwicklungskonzept für die Clara-Zetkin-Siedlung soll als Vorbild dienen für die Erarbeitung ähnlicher Entwicklungskonzepte für weitere Orts- und Stadtteile.

Herr Landmann schließt die öffentliche Sitzung um 19:57 Uhr und bittet darum, die Nicht-öffentlichkeit herzustellen.

Lutz Landmann
Vorsitzender des Ausschusses für
Bildung, Jugend und Sport

Barbara Richnow
Schriftführerin

